

Broken German

von Tomer Gardi // URAUFFÜHRUNG

PREMIERE am 2. Dezember, 20.00 Uhr, HAUS ZWEI

weitere Vorstellungen am 13., 20. und 27. Dezember, am 5. und 19. Jänner,
jeweils 20.00 Uhr, sowie ab Februar

Regie Dominic Friedel

Bühne Frank Holldack

Kostüme Karoline Bierner

Dramaturgie Jennifer Weiss

Mit Mercy Dorcas Otieno, Sarah Sophia Meyer,
Clemens Maria Riegler

Zum Stück

Die Geschichte von Radili und seinen Freunden Amadou, Fikert, Abayomi und Jamal ist eine ganz normale, übermütige und ungenierte Großstadterzählung. Wäre da nicht die Sprache, in der erzählt wird. Die Sprache all dieser Migranten, die wie der Erzähler aus ihrer Sprache deportiert und aus der Geschichte hinausgeworfen worden sind. Alles beginnt damit, dass Radili sich nach bedrohlichen Anpöbelungen durch Skinheads ein Messer gekauft hat. Als Erwachsener kehrt er an den Ort seiner Jugend zurück, und seine neuen Freunde aus der "linksradikalen WG" wollen einen Film aus der Suche nach dem vergrabenen Messer machen. Aber das ist nur die erste von vielen Situationen, die der Erzähler vor uns abrollt, fallen lässt, neu aufnimmt und auf ganz unorthodoxe Weise miteinander verknüpft.

Worte, Gedanken, Metaphern, Bedeutungen, Geschichten und Menschen suchen und finden sich und verlieren sich wieder – im Getümmel der Stadt, im Sein, im Sinn und in der Sprache. Und selbst in der Bar "Zum Roter Faden" wird man diesen nicht wiederaufnehmen können, denn sogleich entspinnt sich dort die nächste Geschichte. Erfrischend komisch und klug zugleich lebt dieser Stoff von dem unverstellten Blick des auf Deutsch schreibenden, israelischen Autors Tomer Gardi, der 2016 in Klagenfurt beim Bachmann-Wettbewerb damit antrat und prompt eine Diskussion unter den Juror*innen auslöste, ob man „so etwas“ darf: schreiben in einer Fremdsprache, in der man sich nur unperfekt ausdrücken kann.

"Realismus schreiben nur Menschen mit einem festen Wohnsitz und einer Aufenthaltserlaubnis", sagt Tomer Gardi und entwickelt in „Broken German“ ein anspielungsreiches, anspruchsvolles und vergnügliches Plädoyer für die Sprachenvielfalt in der deutschen Sprache, für die Regelübertretung, für das nicht Normierte, aber auch für die permanente Suche, das (Sich-) Finden und das Sich-Erfinden, das im Theater oft einfacher gelingt als in der Realität.

Zum Autor

Tomer Gardi, geboren 1974 im Kibbuz Dan in Galiläa, studierte Literatur und Erziehungswissenschaft in Tel Aviv und Berlin. Er war Herausgeber der Zeitschrift »Sedek: A Journal on the Ongoing Nakba«, ein Projekt der israelisch-jüdischen Initiative Zochrot, die die Erinnerung an die Vertreibung der Palästinenser im öffentlichen Diskurs verankern will. Sein erstes Buch „Stein, Papier: Eine Spurensuche in Galiläa“ erschien 2011 auf Hebräisch und 2013 in deutscher Übersetzung im Rotpunktverlag. In Graz war Tomer Gardi zweimal Stipendiat von Styrian Artist in Residence. Zuletzt schrieb er für das theater quadrat einen Ausschnitt einer Übersetzung von Thomas Manns „Tod in Venedig“, das am 6. September 2017 im theater im Keller Premiere hatte. Sein Roman „Broken German“ erschien beim Literaturverlag Droschl in Graz, wurde zum Bachmannpreis 2016 eingeladen und erfährt nun am Schauspielhaus Graz seine Uraufführung.

Zum Regisseur

Dominic Friedel wurde 1980 in Ansbach geboren und studierte nach dem Abitur Theater- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie. Von 2007 bis 2011 war er fest als Regieassistent von Armin Petras am Maxim Gorki Theater Berlin engagiert und in dieser Zeit entstanden verschiedenste eigene Regiearbeiten. Im Dezember 2014 fand „Seymour oder ich bin nur aus Versehen hier“ von Anne Lepper am Konzert Theater Bern, unter der Schauspieldirektion von Iris Laufenberg, als Schweizer Erstaufführung statt. Diese Inszenierung wurde sowohl zum Schweizer Theatertreffen als auch zum NachSpielPreis-Wettbewerb des Heidelberger Stückemarktes eingeladen. Für das Schauspielhaus Graz inszenierte er in der Spielzeit 2015.2016 Horváths Klassiker „Kasimir und Karoline“ und wurde damit für den Nestroypreis 2016 für die „Beste Bundesländer-Aufführung“ nominiert. In der Spielzeit darauf folgte „Du (Norma)“ von Philipp Löhle, das auch in dieser Spielzeit 2017.2018 wieder aufgenommen wird und neben „Broken German“ in Haus Zwei.

Tickets

T 0316 8000, F 0316 8008-1565, E tickets@ticketzentrum.at

I www.schauspielhaus-graz.com

Informationen, Pressekarten und Fotos

Schauspielhaus Graz, Pressestelle, Martina Maier, Carina-Maria Iberer

T 0316 8008 3212, F 0316 8008 3488, M 0664 243 76 10

E martina.maier@schauspielhaus-graz.com